

Von der Strategie zum Bauwerk: Die KBOB

Paul Eggimann
paul.eggimann@bbl.admin.ch



Unterstützung des nachhaltigen Bauens der öffentlichen Hand, Förderung von Grundlagen wie Ökobilanzdaten, Erarbeitung von Empfehlungen mit privaten Akteuren und Stärkung der fachlichen Netzwerke: Dies sind die Aufgaben der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) im Bereich Nachhaltigkeit. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Strategie Nachhaltige Entwicklung und zu den Sustainable Development Goals.

Der Bund strebt bei der Umsetzung der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016–2019 (SNE) eine Vorbildrolle an. Als zentrale Koordinationsstelle der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren kommt der KBOB dabei eine Schlüsselrolle zu. So war die KBOB federführend bei der Erarbeitung der Weisungen zum nachhaltigen Immobilienmanagement für ihre Mitglieder. Darin wird in verbindlichen Grundsätzen der Weg zur Umsetzung der SNE im Bauwesen verdeutlicht (Massnahme 24 SNE). Weitere Arbeitsdokumente mit Hinweisen zur Umsetzungspraxis sind in Vorbereitung.

Die KBOB-Plattform «Ökobilanzdaten im Baubereich» liefert verlässliche Grundlagendaten aus Ökobilanzen zur ökologischen Beurteilung von Baustoffen und den daraus erstellten Bauten (Massnahme 25 SNE). Die Daten bilden die Basis für die Berechnungen in verschiedenen Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Auf diesem Weg finden sie auch Eingang in Öko-standards wie zum Beispiel Minergie-eco.

Mit ihren Empfehlungen, die auch mit privaten professionellen Bauherren und weiteren wichtigen Akteuren wie dem Verein eco-bau



Neubau Bürogebäude Ittigen: Das Gebäude wurde in der Pilotphase nach dem Standard Nachhaltiges Bauen SNBS beurteilt.

abgestimmt sind, ermöglicht die KBOB Synergien zwischen öffentlichen und privaten Bauherren bei der Umsetzung der Nachhaltigkeit (Massnahme 23 SNE). Die Empfehlungen enthalten Informationen zu Innovationen und zum Stand der Technik im nachhaltigen Bauen und geben zudem nützliche Hilfestellungen für die Anwendung in der Praxis. Damit sind sie wichtige Arbeitsmittel für Bauherren und Planende.

Die KBOB unterstützt ausserdem das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) (Massnahme 22 SNE). Dadurch kann – unter Beteiligung der wichtigen Akteure im Schweizer Immobilienmarkt – die Effizienz der Nachhaltigkeit im Baubereich gesteigert werden. Mit dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz des NNBS wurde erstmals ein gemeinsames Verständnis des nachhaltigen Bauens erreicht.

Aus den vier genannten übergeordneten Massnahmen leiten sich verschiedene weitere Massnahmen ab, die einen Beitrag an die Erfüllung der internationalen Sustainable Development Goals (SDG) leisten. So wird bei Neu- und Umbauten die Produktion von er-

neuerbaren Energien gefördert und der Strom für den Betrieb der Gebäude aus erneuerbaren Quellen bezogen. Damit leistet beispielsweise das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) als KBOB-Mitglied einen Beitrag zum Ziel SDG 7 «Zugang zu bezahl-

barer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern». Auch das SDG 13, «umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen», wird damit unterstützt. Der nachhaltige Bau und Betrieb der eigenen Bauten, die abgegebenen Empfehlungen, die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel sowie die Mitarbeit im Netzwerk tragen dazu bei, dass die Erfüllung weiterer SDG unterstützt wird: «nachhaltiges Wirtschaftswachstum und produktive Vollbeschäftigung» (SDG 8), «widerstandsfähige Infrastruktur» (SDG 9), «Städte und Siedlungen sicher und nachhaltig gestalten» (SDG 11), «nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen» (SDG 12), sowie «Landökosysteme schützen und ihre nachhaltige Nutzung fördern» (SDG 15).

DIE KBOB

Ressourcen sparen und Qualität steigern – dies ist die übergeordnete Zielsetzung der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB), der Vereinigung der öffentlichen Bauherren der Schweiz. Die KBOB wahrt die Interessen ihrer Mitglieder als Bauherren sowie Liegenschaftseigentümer und -besitzer. Sie vertritt diese Interessen auch gegenüber der Bauwirtschaft und ist zugleich ihre Ansprechpartnerin im Baubereich. Zusammen mit ihren Mitgliedern will die KBOB den wirtschaftlichen Miteinsatz über den gesamten Lebensweg der Immobilien unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte des Bauens sicherstellen. Der KBOB gehören folgende Mitglieder an: Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), armasuisse Immobilien, Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Rat), Bundesamt für Verkehr (BAV), Bundesamt für Strassen (ASTRA), Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK), Schweizerischer Gemeindeverband (SGV), Schweizerischer Städteverband (SSV).



PAUL EGGIMANN, *1964,
studierte in Zürich Physik.
Nach Tätigkeiten bei der EMPA
in Dübendorf und beim Hochbauamt des Kantons Zürich
leitet er heute die KBOB-Fachgruppe Nachhaltiges Bauen.